

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Fürsten-Bildnisse

Von Karl I. (+ 1475) bis Karl Friedrich (1728-1811)

Müller, Hans

Karlsruhe, 1888

40. Karl Gustav (1648-1703)

urn:nbn:de:bsz:31-32579



40. KARL GUSTAV

(1648—1705).

geboren den 27. September 1648 zu Uckermünde in Pommern als zweiter Sohn Friedrichs VI., getauft mit dem Namen des Königs von Schweden, des Bruders seiner Großmutter, wurde mit seinem älteren Bruder Friedrich Magnus aufgezogen und unternahm mit demselben größere Reisen durch Deutschland, Holland, England, Frankreich und Italien. Von seinem Paten mit dem Onkel Kagenhausen in Nieder-Elsass beschenkt, zum Obristen eines schwedischen Regimentes und dann zum General-Wachmeister ernannt, tat er sich in den Niederlanden und bei der Belagerung von Philippsburg hervor. 1685 führte er die schwäbischen Hilfstruppen gegen die Türken nach Ungarn, war bei der Belagerung von Neuhäusel tätig, erhielt die Würde eines General-Feldzeugmeisters und führte die vier Regimenter des schwäbischen Kreises 1688 ruhmvoll nach Deutschland zurück. 1694 stand er dem Markgrafen Ludwig Wilhelm am Rhein erfolgreich zur Seite. Vermählt mit Anna Sophia von Braunschweig-Wolfenbüttel, starb er den 24. Oktober 1705 zu Pforzheim, wo er auch begraben liegt, nachdem ihm seine drei Söhne im Tod vorangegangen waren und seine Tochter Christina Juliana den Herzog Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach geheiratet hatte.

Der Wahlspruch des Markgrafen lautete nach der Inschrift auf einer von Anton Meybusch gefertigten Medaille von 1685:

AVIDA PERICULI VIRTUS.

Karl Gustavs Porträt befindet sich auf Meybuschs Medaille von 1685.





Landesbibliothek
Karlsruhe

110

Landesbibliothek
Karlsruhe